

Chronik der städtischen Kindergartengeschichte

- 1881 Durch den Frauenverein vom Roten Kreuz und durch den Armenpflegschaftsrat Brückenau wurde eine Kinderbewahranstalt gegründet. Diese befand sich in der Unterhainstrasse.
- 1883 Übernahmen die Schwestern vom „Göttlichen Erlöser“ die Kinderbetreuung.
- 1889 Die Kinderbewahranstalt zog in die Fuldaer Strasse um.
- 1939 Wurde aus der Einrichtung ein NSV-Kindergarten.
- 1946 – 1974 Wurde der Kindergarten wieder von den Schwestern vom Göttlichen Erlöser betreut.
- 1974 Es wurde der Kindergartenverein Bad Brückenau und Umgebung gegründet, der Kindergarten bekam eine weltliche Leitung. Im gleichen Jahr wurde im Ortsteil Wernarz wird ein eingruppiger Kindergarten eröffnet.
- 1976 Der Ortsteil Volkens bekam einen Kindergarten.
- 1978 Der Ortsteil Römershag eröffnet einen Kindergarten.
- 1988 Der damals 4gruppige Kindergarten zieht in einen Bungalow unterhalb der Grundschule am Kleinen Steinbusch um.
- 1989 Als Folge der Wiedervereinigung nahmen Zuzüge nach Bad Brückenau erheblich zu, die Kinderzahl wuchs ständig. Dies führte zu einer Überbelegung aller Gruppen. Der Turnraum wurde für eine 5. Gruppe umfunktioniert, Turnangebote waren nur noch am Nachmittag in der Schulturnhalle möglich.
- 1997 Wurde in der Stollstrasse ein Neubau für 5 Gruppen errichtet. Endlich stand ein kindgerechtes, helles, freundliches Haus zur Verfügung.
- 2002 Erhielt der Kindergarten den Namen „Regenbogenland“.
- 2002 Die kath. Pfarrgemeinde stellt das angrenzende Grundstück dem Kindergarten zur Nutzung zur Verfügung. Dieses wurde in Gemeinschaftsarbeit von den Eltern als Spielplatz angelegt.
- 2006 Das Kindergartenangebot wurde um eine Hortgruppe in Kooperation mit der Grundschule erweitert.
- 2008 Im Kindergarten Regenbogenland wurde eine Krippengruppe für 1-3 Jährige eingerichtet.
- 2013 der Spielplatz wird neu gestaltet
- 2014 Das Untergeschoss wird komplett zum U3 Bereich
- 2015 Der Hort schließt
- 2017 Beginn der Bauarbeiten

Grußwort „Kindergarten Regenbogenland“

Mit dem Eintritt in unsere Einrichtung beginnt für die Kinder, wie auch für die Eltern ein ganz neuer Lebensabschnitt. Es ist meist der erste Schritt für die Kinder heraus aus der Geborgenheit der Familie in eine neue fremde Umgebung. Unser Ziel ist es, ein gutes Vertrauensverhältnis aufzubauen, um so eine positive Zusammenarbeit zwischen Eltern, Mitarbeiter/innen und dem Träger zu erreichen. Desweiteren finden Sie allgemein Informationen, die Ihnen helfen sollen, sich vertraut zu machen mit unserem Haus „Regenbogenland“.

Das komplette Team des Kindergartens „Regenbogenland“ freut sich auf den Besuch Ihres Kindes



Unsere Einrichtung stellt sich vor

Der 5-gruppiger Kindergarten „Regenbogenland“ liegt in der Stadt Bad Brückenau. In den Ortsteilen Volkers, Römershag und Wernarz besteht je ein 1-gruppiger Kindergarten. Bad Brückenau hat mit seinen Ortsteilen ca. 7000 Einwohner. Unser Kindergarten wird derzeit von ca. 115 Kindern besucht. Nach Fertigstellung des Anbaus haben wir Platz für 130 Kinder.

Die Kinder sind im Alter von 1 – 7 Jahren.

Unser Haus

Unser Kindergarten ist ein dreigeschossiges Gebäude. Die untere Etage steht im Moment leer und wartet auf die Renovierung.

Derzeit ist der U3-Bereich in die Grundschule ausgelagert. **Fertigstellung der An-, und Umbauarbeiten im Kindergarten sind für März 2019 geplant!**

Die obere Etage bietet Platz für die Gruppenräume der Mäuse-, Igel- und Pinguingruppe, sowie zwei Kinderküchen und einer Küche, in der die Kinder ihr warmes Mittagessen zu sich nehmen.

Auf dieser Etage befinden sich noch ein großer Waschraum mit Toiletten und eine Kinderbibliothek.

Ein großer Mehrzweckraum im Dachgeschoss wird im täglichen Wechsel von den Gruppen als Turnraum sowie für verschiedene Gemeinschaftsaktionen genutzt.

Außerdem sind hier der Materialraum und das Büro.

Der Garten

Ein großflächiger Spielplatz bietet den Kindern hervorragende Möglichkeiten sich in der frischen Luft zu bewegen. Der natürliche Bewegungsdrang wird unterstützt durch vielfältige Spielmöglichkeiten:

- Schaukeln
- Rutschen
- Klettern
- Balancieren
- Wippen
- im Sand spielen
- Schlittenfahren



- ☑ Fahren mit verschiedenen Fahrzeugen
- ☑ Baden und Planschen

Das Personal

Leitung: Alexandra Fürst

stellv. Leitung: Angelika Sautter

Sprachfachkraft: Lisa Kinalele

Küchenfee: Vera Verhoturova

Pädagogische Fachkräfte in den Regelgruppen:

Pinguingruppe:

Angelika Sautter

Alla Witzke

Silke Helget

Jennifer Schelletter

Igelgruppe:

Daniela Schmied

Bärbel Prause-Bahn

Brigitte Hoffart

Eva Dunkel (Praktikantin in Erzieherausbildung)

Mäusegruppe:

Michelle Taylor

Sabine Ringhofer-Will

Susan Blahusch

Pädagogische Fachkräfte im U3 Bereich:

Spatzengruppe:

Susann Stamm

Anja Küntzel

Alexandra Schlothauer

Kükengruppe:

Petra Heller

Gabi Rückel

Anette Schindler

Claudia Mahr

Lage im Ort

Unsere Kindertagesstätte befindet sich in einer ruhigen Wohnlage am Stadtrand von Bad Brückenau. Diese Lage ermöglicht uns das nahegelegene Wald- und Wiesengebiet mit den Kindern gut zu erreichen, zum Stadtzentrum sind es nur einige Gehminuten.

In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich die Grundschule. Diese räumliche Nähe trägt ein Stück weit dazu bei, den Kindern den Übergang zur Grundschule zu erleichtern.

Tagesablauf

Ihr Kind besucht unsere Einrichtung entsprechend der vereinbarten Buchungszeit.

ab 7:30 Uhr	Kindergarten öffnet
	Beginn der Freispielzeit
um 8:00 Uhr	Beginn der Kernzeit
	↳ Ab diesem Zeitpunkt beginnt die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP) in Form von frei gewählten und angeleiteten Spielen oder individuelle Beschäftigung. Zudem finden Lernarrangements mit der Gesamtgruppe oder mit einer Kleingruppe statt.
um 10:00 Uhr	Morgenkreis
	↳ Für den Gruppenprozess ist es wichtig, dass zu diesem Zeitpunkt alle Kinder anwesend sind. Der Morgenkreis hat einen hohen Stellenwert im Tagesablauf. Im Morgenkreis singen wir ein Begrüßungslied und besprechen unter anderem mit den Kindern den Tagesablauf.
	Ab neun Uhr ist unsere Eingangstür geschlossen!
8.00 Uhr bis 10.00 Uhr	Frühstückszeit in der großen Küche. In dieser Zeit dürfen die Kinder selbst wählen, wann sie Frühstücken.
um 12:00 Uhr	Ende der Kernzeit
12:30 Uhr	Jetzt beginnt die Mittagszeit. Entweder erhalten die Kinder bei uns ein kindgerechtes warmes Mittagessen oder sie essen ihre mitgebrachte Brotzeit.
13:00 Uhr	Die Zeit nach dem Mittagessen beginnt mit Regelspielen am Tisch und Vorlesen in der Kuschelecke.
ab 13:30 Uhr	Freispielzeit im Gruppenraum oder auf dem Spielplatz
ab 16.00 Uhr Spätgruppe	Die Kinder aus allen Gruppen werden zusammengefasst

Es ist uns ein persönliches Anliegen, so oft wie möglich mit den Kindern auf den Spielplatz zu gehen.



Schwerpunkte/Stärken unserer Bildungs – und Erziehungsarbeit

Sprache

„Sprache als Schlüssel zur Welt“

In unserem Kindergarten versuchen wir die Sprache intensiv erfahrbar werden zu lassen, denn Sprache ist immer und überall vorhanden. Schon vor Beginn des eigenständigen kindlichen Lebens und in den verschiedensten Ausprägungen. Nicht nur über das gesprochene Wort kommunizieren wir, auch mit Hilfe von Bildern oder unserem Gesichts- und Körperausdruck. Die alltagsintegrierte Sprachbildung liegt uns sehr am Herzen. Seit 2011 nimmt der Kindergarten Regenbogenland teil am Projekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit dem Titel „Frühe Chancen“ und seit 2016 unter dem Slogan „Sprach-Kitas“. Gleichzeitig werden dabei auch die Themen Inklusion und Zusammenarbeit mit Familien stärker in den Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit gerückt.

Zum Alltag der Kinder in unserem Kindergarten gehört neben vielen anderen Dingen die Beschäftigung mit Bilderbüchern. Es wird sehr viel vorgelesen, auch von externen Erwachsenen, den sogenannten Vorlesepaten, die uns in den Herbst und Wintermonaten regelmäßig besuchen. Die Kinder profitieren von der Öffnung unseres Bilderbuchschatzes im sogenannten Blätterwald. Ein ganzes Zimmer zum Schmökern und Staunen. Regelmäßige Vorlesezeiten in der Bringzeit ermöglichen reiche Erfahrungen rund um das Buch und das Erzählen. Auch dürfen die Kinder Bücher aus dem Blätterwald über das Wochenende mit nach Hause nehmen. Das Tischtheater entführt die kleinen Zuhörer bisweilen in die Welt des Bilderbuchtheaters und ist auch für ihre Eltern eine besondere Attraktion. Eine Rucksackbibliothek bietet den Kindern unter drei Jahren auszuleihende Bücher für Zuhause an. Der Welttag des Buches und der Bundesweite Vorlesetag dienen

als Bühne um das Vorlesen und das Zuhören einen ganzen Tag lang in den Mittelpunkt des kindlichen Erlebens zu stellen.

Das Singen und Reimen beinhaltet eine andere Form der Sprachbildung. In den täglichen Morgenkreisen, beim offenen Singkreis, beim Wickeln der Jüngsten und immer wieder zwischendurch sind Lieder, Reime und Rätsel ansprechende und zum Nachsprechen motivierende Angebote. Das genaue Zuhören als Voraussetzung wird ebenso geübt. Das Angebot „Vorkurs Deutsch“ gestaltet sich in Zusammenarbeit mit der Grundschule und dient ebenso der Sprachbildung. Eine eigene Schreibwerkstatt bietet den Kindern die Möglichkeit, sich mit der Welt der Buchstaben auseinanderzusetzen und erste Schreibversuche zu starten.

Im Kontakt mit den Eltern werden die Sprachentwicklung des Kindes eingeschätzt und regelmäßig Beobachtungsbögen geführt. Der Einfluss einer anderen Muttersprache wird in unserem Haus wert geschätzt und findet auch in Form von fremdsprachigen Bezeichnungen und eigenen Vorlesestunden in der Muttersprache Berücksichtigung. Die Portfoliomappe bietet den Kindern zudem immer wieder Anlässe zum freien Erzählen.

In den Teamsitzungen ist die Umsetzung der Sprachbildung regelmäßig Thema. Bei Auffälligkeiten in der kindlichen Sprachentwicklung werden Fachkräfte hinzugezogen. Besondere Infoveranstaltungen zum Thema Sprache können bei Bedarf angeboten werden.

Die alltagsintegrierte Sprachbildung setzt sich zum Ziel, eine Sprachbildung in den täglichen Kindergartenalltag des Kindes einzufügen. Dabei soll das Kind das Angebot spielerisch erfahren und ohne Berührungsängste daran teilhaben können. Es wird stets versucht, das sprachbildnerische Angebot in den Tagesablauf und den Themenzusammenhang der Gruppe zu integrieren. So entsteht z.B. ein Reim im Besprechen des aktuellen Wetters: „der Wind, der Wind...der spinnt.“ Beim Ansatz der alltagsintegrierten Sprachbildung wird die Qualität des Umfeldes und des materiellen Angebotes im Gruppenraum und im gesamten Haus im Sinne einer Sprachanregung erhöht. So kann beispielsweise das Anbieten von Namenskarten die Kinder motivieren ihren eigenen Namen zu finden und im weiteren Verlauf erste Buchstaben zu schreiben.

Genauso gilt es auch die Familiensprache des Kindes zu berücksichtigen und wert zu schätzen. Bei Kindern mit Migrationshintergrund ist dabei besonders auf das Wiederfinden der Familiensprache in der Einrichtung zu achten. Dies wird in unserer Einrichtung z.B. über ein Begrüßungsschild in verschiedenen Sprachen oder geeignete Lieder in den Sprachen der Familien erreicht.

Inklusion

Das Bundesprogramm „Sprach-Kita“ umfasst seit 2016 auch das Thema Inklusion. Darunter verstehen wir im Kindergarten Regenbogenland die Auseinandersetzung mit der Vielfalt an Kindern und deren unterschiedlichen Fähigkeiten, sowie den dazugehörigen Familien, den unterschiedlichen familiären Bedingungen und den in unserem Kiga vertretenen Nationalitäten.

Wir arbeiten aus dem Gedanken heraus, dass Vielfalt das Leben bereichert und jede/r mit seinen Begabungen und Fähigkeiten am gemeinsamen Tun teilhaben soll und teilhaben kann. Der Begriff Vielfalt bezieht sich dabei nicht allein auf eine kulturelle Vielfalt, sondern erinnert daran, dass eine Gemeinschaft immer aus den unterschiedlichsten Naturellen besteht und davon profitieren kann.

Inklusion als abstrakter Begriff kann übersetzt werden in die Bereiche:

- Sich selbst wahrnehmen und eine persönliche Identität entwickeln

- Vielfalt wahrnehmen und Toleranz üben
- Vielfalt als Bereicherung erleben

Konkret bedeutet das, dass die Kinder im täglichen Morgenkreis und in dem einmal im Monat stattfindenden großen Morgenkreis erleben, dass Gemeinschaft aus vielen verschiedenen Menschen besteht. Das fordert das Erspüren und Erlernen von Toleranz mit anderen. Über die Arbeit am Portfolio jeden Kindes versuchen wir beim Kind ein Bewusstsein zu schaffen für die eigene Persönlichkeit mit ihren Stärken und Schwächen. Kinder finden sich anhand ihrer Fotos wieder, die ihre Anwesenheit oder ihren persönlichen Platz an der Garderobe kennzeichnen. Die Kinder mit einer anderen Muttersprache erfahren, dass ihre Muttersprache wertgeschätzt wird, indem wir Begrüßungsformeln in verschiedenen Sprachen verwenden und Vorleseaktionen in Muttersprache veranstalten. Wir nutzen Plakate und Flaggen zur Verdeutlichung fremder Sprachen oder Kulturen. In unserem Buchbestand im Blätterwald finden sich Bücher über fremde Kulturen und Gewohnheiten, mit denen sich unsere Kinder beschäftigen können. Im Morgenkreis werden einfache Lieder, (z.B. Happy Birthday) unter Verwendung verschiedener Sprachen gesungen, um den andersartigen Klang der Sprache ganz selbstverständlich einfließen und erlebbar werden zu lassen. Im Portfolio jeden Kindes gibt es Seiten zur Person. Dort werden persönliche Angaben zu jedem Kind vermerkt. Auch die Eltern gestalten eine solche Seite.

Im Rahmen einer Teilhabeunterstützung werden in unserem Kindergarten außerdem immer wieder Kinder und deren Eltern mit einem erhöhten Unterstützungsbedarf begleitet.

Zusammenarbeit mit Familien

In der Zusammenarbeit mit Familien liegt uns die Begegnung auf Augenhöhe mit den Eltern am Herzen. Die Eltern sind Spezialisten für ihre Kinder und wir sind Fachleute für die pädagogische Arbeit am Kind im Rahmen unseres Kindergartens. Diese Haltung soll die Zusammenarbeit mit den Familien bestimmen. Die Zusammenarbeit betrifft vier Bereiche:

- Die Zusammenarbeit im Sinne einer gelingenden Entwicklung des Kindes/der Kinder.
- Die Teilhabe der Familien am Alltag im Kindergarten durch eine transparente Arbeitsweise und Dokumentation,
- Das Einbeziehen der familiären Realität (Ansprechpartner sein auch für Themen aus der Familie).
- Die Zusammenarbeit im Sinne der Aufgabenbewältigung bei Festen und Feiern.

In der Praxis finden sich diese Bereiche wieder in der Gestaltung von Entwicklungsgesprächen, im Austausch bei Tür- und Angelgesprächen, bei der Mitarbeit einiger Eltern im Elternbeirat, Elternumfragen zu unserem Angebot, bei Vorleseaktionen, auch mit Muttersprachlern, der Mitwirkung der Familien bei der Umsetzung der Adventskisten und im Angebot eines digitalen Bilderrahmens mit aktuellen Fotos aus dem Alltag der Kinder im Kindergarten. Wir gestalten Feste und Feiern im Jahreslauf, bei denen wir in geselligem Rahmen die Familien teilhaben lassen. Wir veranstalten Frühstücke mit den Familien mit Möglichkeit zum Austausch, auch anhand themenbezogener Beiträge. Familien bringen etwas mit und bereichern damit ein Thema im Kindergarten mit persönlich Erlebtem, z.B. selbstgepflückte Erdbeeren vom Feld mit Fotos von dem Ausflug des Kindes. Wir besuchen ein Elternteil an seinem/ihrer Arbeitsplatz, wenn es zum Thema der Gruppe passt. So kann ein Besuch beim Friseur das Thema lebendig werden, und der Familie in dem Moment einen besonderen Stellenwert zukommen lassen.

Portfolio

Die Portfolio Mappe- das Entwicklungsbuch Ihres Kindes

Jedes Kind das in den Kindergarten kommt will wachsen und lernen. Um die Lernwege und die Entwicklungsschritte des einzelnen Kindes deutlich zu machen, haben wir mit jedem Kind eine Portfoliomappe gestaltet. Für Ihr Kind soll die Portfolio Mappe ein Begleiter seiner Kindergartenzeit sein und ihm aus seinem Leben als Kindergartenkind erzählen. Von seinen Stärken, Fragen, Gedanken und seiner Sicht der Welt.

In der Portfoliomappe werden mit jedem Kind die Entwicklungsschritte kindgerecht dokumentiert, das heißt: die Kinder heften immer mit uns gemeinsam ihre Beiträge ab und sie entscheiden auch selbst, was in ihre Portfolio Mappe hineinsoll. Somit ergeben sich intensive und vielfältige Gesprächsanlässe.

Die Portfolios sind in verschiedene Bereiche gegliedert, so dass die einzelnen Entwicklungsschritte während der Kindergartenzeit übersichtlich für die Kinder, die Eltern und die Erzieherinnen dargestellt werden.

Da die Mappen einen festen Platz im Gruppenraum haben sind sie jederzeit für die Kinder und ihre Eltern zugänglich.

Soziale und Personale Kompetenz

Die Soziale und Personale Kompetenz zu stärken und zu festigen ist die Grundlage der Erziehungs- und Bildungsarbeit in unserer Einrichtung.

Ihre Kinder erleben das im Kindergarten-Alltag so:

Wertschätzung:

- Ich gehe respektvoll und freundlich mit Anderen um
- ich versuche, immer ehrlich zu sein
- ich höre zu, wenn ein Anderer spricht
- ich passe auf Spielsachen und Material der Anderen auf
- ich entschuldige mich und kann Entschuldigungen von Anderen annehmen

Rücksichtnahme:

- ich muss nicht immer der Erste in der Reihe sein
- ich tue den Anderen nicht weh
- ich kann abwarten bis alle fertig sind

Einfühlungsvermögen:

- Ich kann mich mit anderen Kindern freuen
- ich spüre, wenn es jemand anderem nicht gut geht
- ich kann auf einen anderen zugehen und ihn trösten

Hilfsbereitschaft:

- ich erkenne wenn ein anderes Kind Hilfe braucht
- ich helfe wenn meine Hilfe gebraucht wird
- wenn ich selbst nicht helfen kann, dann hole ich Hilfe

Konfliktbewältigung:

- ich versuche bei einem Streit mit meinem Gegenüber zu sprechen
- wenn es nötig ist, hole ich mir bei jemand anderem Hilfe
- ich beleidige den anderen nicht

Toleranz:

- ich lache andere nicht aus
- ich lerne, dass Kinder unterschiedlich sind
- ich lerne Kinder und Kulturen aus anderen Ländern kennen

Kontaktfähigkeit:

- ich spiele mit anderen Kindern
- ich gehe gerne in den Kindergarten und fühle mich dort wohl
- ich finde Freunde und ich besuche sie zu Hause

Kommunikationsbereitschaft:

- ich erzähle gerne von meinen Erlebnissen
- ich sage, was ich möchte
- ich traue mich, vor mehreren Kindern zu sprechen
- ich gebe Antwort, wenn ich etwas gefragt werde
- ich schaue den Anderen an, wenn ich mit ihm spreche

Frustrationstoleranz:

- ich muss bei einem Spiel nicht immer gewinnen
- ich traue mich, Dinge zu tun, von denen ich nicht genau weiß, ob ich es kann
- wenn etwas nicht gelingt, versuche ich ruhig zu bleiben und versuche es noch einmal

Selbstsicherheit und –vertrauen

- ich sage, was ich haben oder tun möchte und was mir gefällt oder nicht gefällt
- ich bin neugierig und traue mich, etwas auszuprobieren
- ich traue mich, auch in anderen Gruppen zu spielen und an Ausflügen teilzunehmen
- ich traue mich, jemandem von meinen Sorgen und Nöten zu erzählen

Verantwortungsübernahme:

- ich gebe zu, wenn ich etwas falsch gemacht habe
- ich kann mich bei jemandem entschuldigen
- ich bin bereit, jüngeren Kinder zu helfen
- ich räume auf
- ich mache kein Spielzeug kaputt
- ich weiß, wann ich satt bin, wann ich friere oder schwitze

Entscheidungsbereitschaft

- ich wähle meinen Sitznachbarn beim Morgenkreis, beim Frühstück, bei Tischspielen
- ich entscheide, mit wem ich was spielen möchte

Selbstwahrnehmung

- ich weiß, wie ich aussehe
- ich spüre, wenn ich glücklich oder wenn ich traurig bin
- ich spüre, wie stark ich bin und ich spüre auch, wann ich einem Anderen weh tue
- ich weiß, was ich kann und was ich mag
- ich weiß, was mir gehört
- ich weiß, dass ich zur Gruppe gehöre

Selbststeuerung

- wenn ich im Stuhlkreis etwas sagen möchte, weiß ich, dass ich mich erst melden muss
- ich weiß, wenn ich etwas gut gemacht habe
- ich weiß was ich kann und ich weiß, wann ich weiterlernen möchte
- ich kann mir selber helfen

Selbstständigkeit

- ich kann mich an- und ausziehen
- ich kann alleine zur Toilette gehen
- ich hole mir mein Essgeschirr und räume es ab
- ich kenne die Tischregeln
- ich putze meine Nase alleine
- ich schenke mir alleine Tee ein
- ich begrüße und verabschiede mich selbstständig
- ich weiß, was ich gerade zum Spielen und Basteln brauche und besorge mir das selber
- meine Erzieherin lässt mich so viel als möglich selber machen

Resilienz

Resilienz kann mit psychischer Widerstandsfähigkeit übersetzt werden.

Resiliente Kinder haben in diesem Sinne ein positives Selbst-, Welt- und Menschenbild. Sie können besser mit Enttäuschungen, Problemen und Fehlschlägen umgehen.

Kinder erleben in unserer Einrichtung emotionales, warmes und offenes Erziehverhalten.

Ziel unserer Arbeit ist es, Kinder in ihrem individuellen Entwicklungsverlauf zu begleiten und für Herausforderungen zu stärken.

Die Basis bildet die positive Beziehung zur Erzieherin; eine Atmosphäre, in der es sich angenommen fühlt und seine Individualität berücksichtigt wird.

Unterstützend hierbei ist für das Kind:

- ein klar strukturierter Tagesablauf, mit wiederkehrenden Ritualen, in dem sich das Kind zurechtfinden und beteiligen kann
- für das Kind einsichtige Regeln
- die Vorbildfunktion des pädagogischen Fachpersonals
- Ermutigung, Trost, Ansporn, Freude und Lob zu erfahren

Naturerfahrung

Um Natur erfahren zu können, muss man sich in der Natur bewegen und sie mit allen Sinnen erleben.

Dies ermöglichen wir unseren Kindern durch regelmäßige Waldtage, Aufenthalte auf dem Außengelände des Kindergartens, sowie Spaziergängen zum Park.

Bewegung

Im Obergeschoß unseres Hauses befindet sich ein großer Turnraum.

Diesen nutzt jede Gruppe ausgiebig an ihrem wöchentlichen Turntag.

Mit den vielfältigen Bewegungsmaterialien werden angeleitete und freie Turnstunden gestaltet.

Ihr Kind sollte an diesem Tag geeignete Kleidung tragen.

Weitere Bewegungsmöglichkeiten erfahren die Kinder bei den Aufenthalten im Freien.

Musik

Musikalische Erziehung ist ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufes:

- Begrüßungslieder im Morgenkreis
- Lieder
- Singspiele
- Tänze
- Klanggeschichten
- Rhythmische Sprachspiele

Wir verfügen über einen großen Bestand an verschiedensten Musik- und Rhythmusinstrumenten.

Musik spielt in unserer Einrichtung eine sehr große Rolle, da sie gleichzeitig die Sprachbildung unterstützt.

Kreativität

Wir fördern die Kreativität und den Spaß an Gestaltung auf verschiedene Weise.

Deshalb achten wir auf altersgerechte und anregende kreative Angebote.

Durch gezielte Angebote ermöglichen wir den Kindern:

- Erfahrungen mit unterschiedlichsten Materialien
- Erfahrungen mit unterschiedlichsten Techniken

Wir bieten Freiräume für eigenständiges gestalterisches Tun und Schaffen:

- Material zum Basteln und Konstruieren
- Ein breites Spektrum an Material für Rollenspiele (Puppen, Kaufladen, Verkleidungskiste, Finger- und Handpuppen)
- Verschiedene Materialien, Geschichten, Spaziergänge und Rollenspiele bieten Anreize für die Fantasie

„Kreativität von Kindern stärken heißt auch, ihnen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen“ (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan)

Religiöse und ethische Bildung

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung haben ihre Grundlagen in der bayerischen Verfassung.

Religiöse Bildung vermitteln wir durch:

- Vorbereiten und Feiern der kirchlichen Feste im Jahreskreis (Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Ostern)
- Feiern von ökumenischen Kindergottesdiensten im Kindergarten und in den Kirchen der Stadt
- Enge Zusammenarbeit mit den kirchlichen Gemeinden
- Erzählen von biblischen Geschichten
- Tischgebete

Ethische Bildung vermitteln wir durch:

- Wir gehen respektvoll miteinander um
- Wir achten die Verschiedenartigkeit der Menschen und sprechen mit den Kindern darüber
- Wir gehen achtsam mit Tieren und Pflanzen um

Umwelterziehung

Umwelterziehung heißt für uns, den Kindern Wissenserfahrungen über Tiere, Pflanzen, Naturphänomene, Wetter zu ermöglichen.

Dabei legen wir größten Wert auf den achtsamen Umgang mit der Umwelt.

Dies vermitteln wir durch:

- Sach- und Bilderbücher
- Waldtage und Spaziergänge
- Kennenlernen und Verarbeiten von verschiedenen Obst- und Gemüsesorten
- Natur- und Wetterbeobachtungen
- Mülltrennung
- Sorgsamer Umgang mit Wasser
- Basteln mit Naturmaterialien

Gesundheitserziehung

Die Kinder sollen lernen sich bewusst zu werden, was ihnen gut tut und was ihnen schadet. Das große Ziel ist, den Kindern das entsprechende Wissen und Gewohnheiten zu vermitteln, um in ihrem weiteren Leben sorgsam mit sich umgehen zu können.

Zum Beispiel durch:

- Tägliches Angebot von frischem Obst und Gemüse
- Ausreichend Bewegung an der frischen Luft
- Angebot von gruppenübergreifendem Frühstücksbuffet
- Verschiedene themenbezogene Projekte
- Bewusstes Erleben von Stille und Ruhephasen
- Vermittlung von Hygienemaßnahmen und Anleitung zu deren Durchführung
- Wir weisen auf mögliche Gefahrenquellen hin

Mathematik und Naturwissenschaft

Die Welt, in der Kinder aufwachsen, ist voller Mathematik. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen lassen sich überall entdecken.

Wir vermitteln den Umgang mit Formen, Mengen, Zahlen, Raum und Zeit durch:

- Würfel- und Farbspiele
- Konstruktionsmaterial, Bausteine und Perlen
- Zählen (z.B. der Kinder im Morgenkreis)
- Messen, Wiegen, Größenvergleiche
- Erkennen und Benennen von geometrischen Formen
- Umgang mit Spielgeld
- Bewusstmachen der Begriffe: oben, unten, vorne, hinten, rechts, links etc.

Um dem Forscherdrang der Kinder gerecht zu werden, führen wir naturwissenschaftliche Experimente durch.

Zusätzliche Projektangebote:

- Wuppi (Sprachprogramm für Kinder im Vorschulalter)
- Tim und Tula (Projekt für Vorschulkinder zur Stärkung der Emotionalen Kompetenz)
- Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs (Ein Kurs für Kinder ab 4 Jahren, Grundkurs und auf Wunsch Aufbaukurs mit Kerstin Baumgart – AWO Bildungswerk Unterfranken e.V.)
- Regelmäßige Besuche in der AWO Tagespflege

Übergänge

Zur Gestaltung des Übergangs von der Kleinkind- zur Regelgruppe gibt es einen Ablaufplan, der allerdings flexibel ist und sich nach den Bedürfnissen des Kindes richtet. Die Eltern werden rechtzeitig in einem Elterngespräch über den Ablauf des Übergangs informiert.

Bei Neuaufnahmen gibt es ein Aufnahmegespräch und eine Führung durch die Einrichtung.

Bei der anschließenden Eingewöhnung sind die Eltern anfangs mit dabei, bzw. bei den ersten Trennungen jederzeit telefonisch erreichbar.

Auch hier richtet sich die Eingewöhnung nach den Bedürfnissen des jeweiligen Kindes.

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist in der Rahmen-Kooperationsvereinbarung zwischen der Grundschule, dem Kindergarten und dem Träger festgelegt.

Auf Wunsch kann diese jederzeit eingesehen werden.

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Mit dem Eintritt Ihres Kindes in den Kindergarten beginnt für die meisten Eltern und Kinder ein neuer Lebensabschnitt.

Viele neue Situationen kommen auf die Eltern zu:

- Die erste Trennung von ihrem Kind.
- Eine fremde Person hat Einfluss auf die Entwicklung Ihres Kindes
- Neue pädagogische Konzepte nehmen Einfluss auf ihre Familie

Die pädagogische und konzeptionelle Arbeit und deren Gestaltung liegen in der Verantwortung des Kindergartenteams. Wir betrachten die Eltern als Partner und wünschen uns eine gute Zusammenarbeit.

- Wir freuen uns über Ideen und Anregungen und möchten einen guten Kontakt pflegen.
- Wir versuchen, Eltern in all ihren Sorgen, Nöten, Problemen und Anliegen das nötige Verständnis entgegenzubringen.
- Wir stehen gerne beratend zur Seite und bieten Gesprächstermine an
- Wir bieten unsere Hilfe an und vermitteln, wenn nötig auch Hilfe von außen.
- Über Offenheit und Vertrauen von Seiten der Eltern freuen wir uns
- Sollte es einmal Anlass zur Kritik geben, so bitten wir Sie, sich vertrauensvoll an ihr Gruppenteam oder die Leiterin zu wenden.

Wir bieten an:

- Elternabende
- Tür- und Angelgespräche
- Kontakte knüpfen zu anderen Institutionen (Frühförderstelle, SVE, Logopäde etc.)
- Dolmetschen bei Sprachproblemen
- Schnuppertag (gemeinsamer Besuch von Eltern und „neuem“ Kind)
- Elternabende mit Fachreferenten

- Miterleben des Kindergartenalltags
- Kindergartenpost und Informationsbriefe
- Erstversorgung bei Unfällen und persönliche Betreuung des Kindes bis zur Übergabe an die Eltern.
- Familiengerechte und arbeitnehmerfreundliche Öffnungszeiten
- Möglichkeit einer kindgerechten warmen Mahlzeit

Elternbeirat:

Am Anfang eines Kindergartenjahres wird ein Elternbeirat gewählt. Die Anzahl der zu wählenden Eltern richtet sich nach der Anzahl der Kinder, die den Kindergarten besuchen. Die Aufgabe des Elternbeirats besteht darin, Mittler zu sein zwischen Eltern, Kindern und Träger. Er hat eine beratende Funktion.

Aktivitäten von Seiten des Elternbeirates:

- Mitorganisation und Hilfe bei Festen und Feiern (z.B. Martinszug)
- Mitgestaltung der Außenanlage
- Unterstützung bei Exkursionen
- Kuchen- und Sachspenden bei diversen Festen und Veranstaltungen
- Übernahme der Kosten für die Vorschulaktion. Tag mit Rumpel dem Umweltmobil

Unser Elternbeirat ist jeder Zeit per Email zu erreichen.

eb-regenbogenland-bad-brk@gmx.de

Vernetzung mit anderen Institutionen

Zum Wohle der Kinder arbeiten wir mit folgenden Einrichtungen zusammen

- Grundschule Bad Brückenau
- Sprachvorschule (SVE) Riedenberg
- Zusammenarbeit mit der katholischen und evangelischen Kirche (Bündnis Familie)
- Frühdiagnosezentrum Würzburg
- Frühförderstellen Bad Kissingen
- Erziehungsberatungsstelle Bad Kissingen
- Gesundheitsamt Bad Kissingen
- Jugendamt Bad Kissingen
- Diagnose Förderklasse Riedenberg
- Besuch der verschiedenen Einrichtungen in unserer Stadt: Bibliothek, Feuerwehr, Polizei

Wir bilden jährlich in Zusammenarbeit mit den Schulen Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen aus. Außerdem stellen wir Praktikumsplätze für Orientierungspraktikas zur Verfügung.

- Fachoberschule
- BBZ MÜNNERSTADT
- Mittelschule Bad Brückenau
- Fachoberschule

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit gliedert sich in zwei Bereiche.

Der eine betrifft die Aushänge und Darstellungen innerhalb der Einrichtung, der andere betrifft Berichte und Informationen, die außerhalb der Einrichtung in Presse und Internet veröffentlicht werden.

Interne Öffentlichkeitsarbeit:

- Digitaler Bilderrahmen
- Kindergartenpost
- Prozessdokumentationen
- Aushänge
- Veröffentlichung der Konzeption

Externe Öffentlichkeitsarbeit:

- Veröffentlichungen in der Presse
- Einladung der Presse zu verschiedenen Aktivitäten
- Teilnahme und Mitgestaltung bei öffentlichen, gesellschaftlichen Anlässen . z.B. Martinszug, Gemeindefest, Stadtfest
- Veröffentlichung der Konzeption im Internet

Beobachtung

Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen bildet eine wesentliche Grundlage für das pädagogische Handeln in Kindertageseinrichtungen. Beobachtung ist ein strukturierter und zielorientierter Wahrnehmungsprozess, durch den päd. Fachkräfte gezielt und reflektiert feststellen können, wie sich Kinder entwickeln, was sie tun und womit sie sich beschäftigen. Grundlagen dafür bilden die Beobachtungsbögen „Sismik“, „Perik“ und „Seldak“. Beobachtungen werden auch ungeplant und spontan durchgeführt.

Informationen für den Kindergartenalltag

Ernährung

Wir legen Wert auf gesunde Ernährung und bitten Sie darum, Ihrem Kind eine ausgewogene Brotzeit z.B. Obst, Gemüse, Joghurt, Brot mitzugeben. Fertigprodukte (Snacks, Süßigkeiten) sind keine Hauptmahlzeit, sondern nur Beilagen. Als Getränke bieten wir verschiedene Teesorten, Mineralwasser und Milch an.



Unsere Einrichtung nimmt am europäischen „Schulobst- und – Gemüseprogramm“ mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Gemeinschaft teil. Dadurch bekommen wir jede Woche kostenlos frisches Obst und Gemüse aus unserer Region geliefert.

Zusätzlich steht in jeder Gruppe ein Obstkorb, den Eltern abwechselnd befüllen. Dadurch haben die Kinder täglich die Möglichkeit zu Ihrer Brotzeit frisches Obst und Gemüse zu sich zu nehmen.

Geburtstagsfeier



Einen Höhepunkt im Leben eines Kindes bildet der Geburtstag. Dieser wird in den Gruppen mit allen Freunden gefeiert. Das Geburtstagskind ist an diesem Tag im Mittelpunkt und bekommt auch ein kleines Geschenk von uns. Gerne bringen die Kinder auch eine Kleinigkeit (Obst, Kuchen, Muffins, Eis) für ihre Freunde mit. Sprechen Sie dies bitte mit den Erzieherinnen der einzelnen Gruppen ab.

Medikamente

Wir verabreichen im Kindergarten keine Medikamente.

In dringenden Ausnahmefällen (z.B. Chronische Erkrankungen- wird gesondert im Betreuungsvertrag geregelt) ist es notwendig eine schriftliche Absprache

mit dem behandelnden Arzt und der Gruppenleitung zu treffen.

Bedenken Sie, dass kranke Kinder zu ihrem eigenen Wohl und zum Wohl der anderen Kinder zu Hause gepflegt und behandelt werden sollten.



Schuhe zum Wechseln

Die Kinder brauchen das ganze Jahr über ein Paar Schuhe, die im Kindergarten bleiben. Diese müssen fest am Fuß sitzen, da wir mit diesen Schuhen auch turnen. Am Besten eignen sich Sandalen, Halbschuhe oder Turnschuhe. Bitte kennzeichnen Sie die Schuhe mit Namen Ihres Kindes und schauen Sie ab und zu nach, ob die Größe noch stimmt.

In der Garderobe sollte vorhanden sein:

- Matschsachen
- Wechselkleidung
- Gummistiefel
- Schneeanzug ⇒ im Winter
- Badesachen ⇒ im Sommer



Bitte kennzeichnen Sie diese mit dem Namen ihres Kindes.